

Alena Katharina Reeb und Katja Bauer erhalten Eike-von-Reggow-Stipendium 2017

Die Landeshauptstadt Magdeburg und die Otto-von-Guericke-Universität vergaben gemeinsam alternierend zum Eike-von-Reggow-Preis in diesem Jahr bereits zum siebenten Mal das Eike-von-Reggow-Stipendium. Im Rahmen eines Akademischen Festaktes in der Johanniskirche verliehen der Oberbürgermeister, Dr. Lutz Trümper und der Rektor der Universität, Prof. Dr. Jens Strackeljan, am 23. November das mit jeweils 5.000 Euro dotierte Stipendium an Alena Katharina Reeb aus Magdeburg und Katja Bauer aus Halle.



Dr. Lutz Trümper, Katja Bauer, Alena Reeb, Prof. Dr. Jens Strackeljan (v. l.) Foto: Harald Krieg / Uni Magdeburg

Das Kuratorium zur Auswahl der Preisträger und Stipendiaten hat die Entscheidung über die diesjährige Verleihung des Eike-von-Reggow-Stipendiums 2017 getroffen und sich für zwei Stipendiatinnen ausgesprochen.

Besonderes Anliegen von Stadt und Universität ist es, damit neben Wissenschaftlern, die bereits Bedeutendes geleistet haben, auch junge Forscher und Studenten zu würdigen bzw. zu unterstützen, die erst am Anfang ihrer wissenschaftlichen Laufbahn stehen.

Mit dem Stipendium möchten Stadt und Universität die weiteren Arbeiten von Alena Reeb und Katja Bauer fördern.

Alena Katharina Reeb, geboren am 21. Januar 1989 in Helmstedt, hat an der Otto-von-Guericke-Universität jeweils in der Regelstudienzeit den Bachelor und Master Europäische (Kultur-)Geschichte studiert und letzteren mit der Gesamtnote „sehr gut“ abgeschlossen. Alena Reeb wird ihre Erkenntnisse im größeren Rahmen einer Dissertation erweitern und vertiefen. Der Arbeitstitel lautet „Kontinuität oder Wandel? Sachsen und das Königtum zur Zeit Heinrich II. und Konrads II. (1002 – 1039)“.

Katja Bauer, geboren am 8. Juli 1990 in Schkeuditz, hat ihr Studium der Rechtswissenschaften mit der Ersten Juristischen Prüfung beim Landesjustizprüfungsamt Sachsen-Anhalt erfolgreich absolviert. Als Bestandteil der Ersten Prüfung hat sie eine wissenschaftliche Arbeit zum Thema „Das Verhältnis von Bußenstrafenrecht und ‚peinlichem‘ Strafrecht in den fränkischen Gesetzen für die Friesen, Sachsen und Thüringer (802/03)“ geschrieben. Aufgrund dieser Qualität wird die wissenschaftliche Prüfungsarbeit im Universitätsverlag Halle-Wittenberg gedruckt. Katja Bauer wird sich demnächst einer rechtsgeschichtlichen Dissertation zuwenden, mit dem Arbeitsthema „Karl der Große als Gesetzgeber für die Sachsen“.